

COP 27 – Der globale Klimagipfel steuert auf geopolitische Sturmböen zu

geschrieben von Andreas Demmig | 27. Oktober 2022

Die Energiekrise, durch Russlands Invasion in der Ukraine verschärft, hat die Voraussetzungen für einen Rückfall geschaffen.

Andreas Demmig, Meinungskommentar

Waren das vorher gute alte Zeiten?

Können Sie sich noch erinnern? Die letzte internationale Klimaparty war 2021 in Glasgow, Schottland. Es war bedrohlich, nicht des Klimas wegen, sondern wegen der weltumspannenden Pandemie, die mit dem großen „C“ – so wurde es uns erzählt und abkassiert.

Und das war dann auch die jährliche Wiederholung: „*Der Planet wird überhitzt (wenn nicht beim letzten Mal, dann aber ganz bestimmt jetzt. ... Und Sie, die Menschen sind schuld, drum spenden Sie uns reichlich, und wir werden einen Platz im grünen Himmel für Sie reservieren*“ Also sprachen die gewählten, ähh, selbst ausgewählten Führer der Welt und versprachen denen der dritten Welt, großzügige Geschenke, wenn Sie ersteren kräftig unterstützen, also per Propaganda.

Die Länder mit dem meisten CO₂ Ausstoß, USA und China, ließen das zurückweichen der Wüstengebiete durch mehr Pflanzenwachstum unter den Tisch fallen. Schließlich war gerade keine Grüne Woche, sondern die ach so böse Erwärmung das Motto des Treffens. [Wie gut das keiner mehr an die 1970er Jahre denkt, als uns mit fast gleichen Worten eingeredet wurde, wir wären Schuld an der kommenden Eiszeit]

Wie jedes Jahr organisiert Jennifer Morgan, die Leiterin von Greenpeace International das Treffen. Dazu gehörte natürlich auch die Organisation von Flughafen Kapazität in der näheren Umgebung, einschließlich Transport mit großen, bequemen Limousinen und SUVs. Schließlich soll ja nur „das gemeine Volk“ laufen, höchstens Fahrradfahren.

[Die Bezeichnung war vom 18. bis ins 20. Jahrhundert üblich. Bereits abwertend bezeichnete es früh die einfachen Leute („das gemeine Volk“) und bedeutete bald „vulgär“. Wird aber auch gerne noch in modernen Zeiten verwendet: **Politik**: Das gemeine Volk. Bis ins 15. Jahrhundert jedoch, wird der gemeine Mann gleichbedeutend verwendet mit dem des „bei Stimmengleichheit zugezogene(n) Urteiler(s), heutzutage Schlichter bei Streitigkeiten.“ (Lexikon des Mittelalters)]

COP27 wird in Ägypten stattfinden. Die Aufmerksamkeit der

Weltbevölkerung, hhm – mindestens der „entwickelten Länder“, ist durch wesentlich näher gehende Sorgen eher nicht auf das Klima und seine Bewältigung gerichtet: Knappheit, in einem heutzutage nicht mehr vermuteten Ausmaß von : Energie für Heizen, Mobilität, Produktionen d.h. Arbeitsplätze, Lebensmittel – nicht bestimmte, sondern überhaupt, Wohnungsnot, Probleme mit kulturfremden Gewalttätern, die sich nicht immer auf einem Meter Abstand halten lassen [Henriette Reker, Bürgermeisterin von Köln, zu den sexuellen Übergriffen am Domplatz 2015] und viele weitere, alles überstrahlt durch die Teuerung und den Verfall der Währungen.

Kann man in einer Zeit, in der viele Menschen Angst um ihre Existenz haben, eine solche Spaß Veranstaltung überhaupt rechtfertigen? Und dann noch der Krieg in Europa, der schmerzhaft bewusst macht: bezahlbare, zuverlässige und ausreichende Energieversorgung ist das Fundament unseres Wohlstandes und damit der Gesellschaft.

Die internationale Diplomatie: *„Der Klimawandel ist unsere Schlimmste Bedrohung“* hat damit natürlich Argumentationsprobleme, was die konkreteste Errungenschaft der COP26 zunichtemachen kann [oder wird?]: einen globalen Konsens zur Reduzierung der Kohle [0-Ton].

Im Vorfeld von COP26 waren die einschlägigen Medien voll mit Jubelmeldungen: *„...die sinkenden Preise für erneuerbare Energien erzwingen eine Abrechnung mit den schmutzigsten fossilen Brennstoffen“*. Der endgültige Text des Gipfels enthielt Forderungen nach einem „Ausstieg“ aus der Kohleverstromung bei allen Kraftwerken, die ihren Kohlenstoff nicht einfangen, und ein Ende der „ineffizienten“ Subventionen für fossile Brennstoffe.

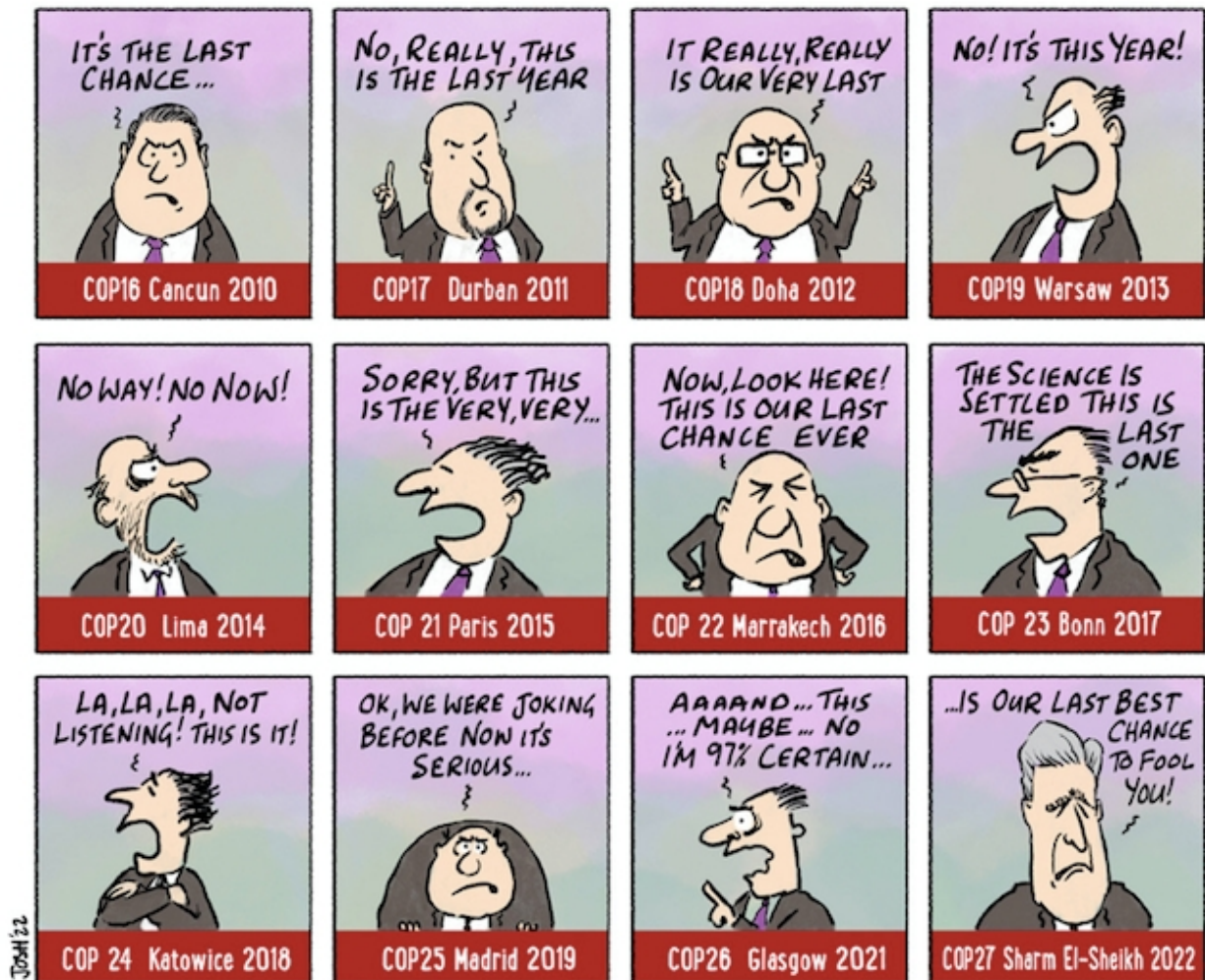
Aber die Realität ist manchmal unerbittlich: „Die Klimaheuchler, die nach Glasgow kamen, um die angeblichen Vorteile von Wind und Sonne zu verkünden, wurden vom Wetter brüskiert, als die Windkraftproduktion in ganz Europa wochenlang zusammenbrach und das im Vorfeld und während der COP26...“ [Wen es interessiert: Geben Sie einfach „Cop 26“ in das Suchfeld bei Eike ein]

Ein Jahr später hat sich die Nachfrage nach Kohle wiederbelebt und Subventionen für Brennstoffe jeglicher Art sind wieder auf der politischen Tagesordnung. Dazu der ägyptische Außenminister Sameh Shoukry, der auch Konferenzleiter ist: *„Angesichts der aktuellen geopolitischen Situation scheint es, dass der Übergang länger dauern wird als erwartet.“*

Im Abschluss-Kommunikee behauptete das Vereinigte Königreich, das Ziel des Pariser Abkommens, die Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, am Leben erhalten zu haben. Dumm gelaufen, kann man sagen. Grüne Politiker aller Parteien sind mit plötzlich knappen Erdgasvorräten konfrontiert und ringen sich verschämt

dazu durch, selbst alte Kohlekraftwerke wieder zu erschließen. Die Europäische Union hat im Juli dafür gestimmt, Erdgas – zusätzlich zur Kernkraft – als klimafreundlichen Brennstoff neu einzustufen, was die Investitionsaussichten verbessert – überall, nur nicht in Deutschland...derselben Meinung ist auch die Koryphäe Greta, die aber nun komischerweise hier nicht mehr angesehen ist.

OUR LAST CHANCE...



... BEFORE YOU REALISE WE'VE HAD THREE DECADES OF BLAH, BLAH, BLAH*

* GRETA THUNBERG

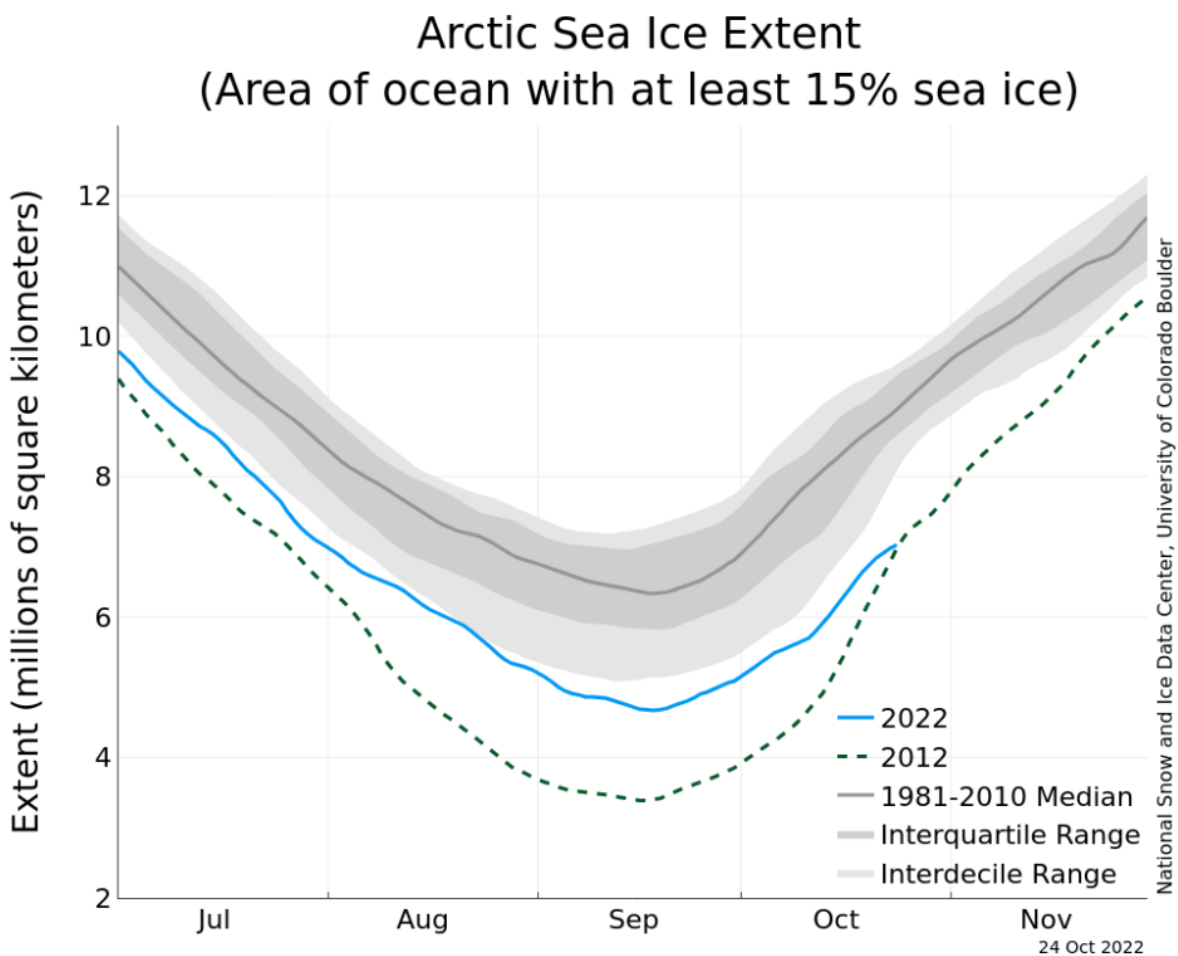
Mit freundlicher Genehmigung von GWPF

Hier nur ein kleiner Ausschnitt

... Unseren Daten zufolge erholte sich der weltweite Kohleverbrauch im Jahr 2021 um 5,8 % auf 7 947 Millionen Tonnen (Mt), da sich die Weltwirtschaft von dem anfänglichen Schock der Covid-Pandemie erholte und höhere Erdgaspreise zu einer Verlagerung hin zur Kohleverstromung führten. Der weltweite Kohleverbrauch stieg im Jahr 2021 über das Niveau von 2019, kam damit seinem Allzeithoch sehr nahe und trug erheblich zum größten jährlichen Anstieg der weltweiten energiebedingten Kohlendioxidemissionen (CO₂) in absoluten Zahlen bei. Der Kohleverbrauch für die Stromerzeugung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 5 350 Mt. Die gestiegene Industrieproduktion ließ den Kohleverbrauch in den Sektoren außerhalb des Stromsektors um etwa 3 % auf 2 597 Mt steigen.

<https://www.iea.org/reports/coal-market-update-july-2022/demand>

Noch ein Fundstück.



Nach dem Erreichen des Minimums am 18. September hat die

Ausdehnung des arktischen Meereises stetig zugenommen. Mit dem Durchgang der Tagundnachtgleiche ist die Sonne am Nordpol untergegangen. Die durchschnittliche Eisausdehnung im September landete zusammen mit 2010 auf dem elftniedrigsten Platz in der Satellitenaufzeichnung.

<https://nsidc.org/arcticseaicenews/>

Warum bringe ich das? Weil ich obige Grafik der Eisbedeckung auch auf Bloomberg gesehen habe, allerdings unterlegt mit alarmistischem Text und dem Hintergrundbild eines Photographen, daher wg. copyright nur Hinweise und Link

Arctic Sea Ice

The Arctic is heating up much more quickly than the rest of the Earth. Its shrinking ice cap is a consequence of warming—and now an accelerator, too.

Titel: Die Arktis erwärmt sich viel schneller als der Rest der Erde. Seine schrumpfende Eiskappe ist eine Folge der Erwärmung – und jetzt auch ein Beschleuniger. Weitere Panikmache, nach unten scrollen.



kleiner Teilausschnitt Link s. u.

Jun Sep
Photographer: Martin Zwick/REDA&CO/Universal Images Group via Getty Images
Source: National Snow and Ice Data Center

<https://www.bloomberg.com/graphics/climate-change-data-green/ice.html>

Andreas Demmig für Eike